

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 10

Artikel: Schnurrbart und Charakter
Autor: Lóránt, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnurrbart und Charakter

In unserem psychologischen Zeitalter wird sich niemand wundern, dass ich eine neue Wissenschaft entdeckt habe: die Wissenschaft des Schnurrbartes. Ich ziehe aus der Form und Art des Schnurrbartes Schlüsse auf den menschlichen Charakter, ich lese daraus die Geheimnisse der Seele und die unbekanntesten Tiefen des menschlichen Lebens. Sie glauben wohl nicht, dass das eine ernste, sogar unterhaltend ernste Sache ist? Nun, ich will es gleich beweisen.

Sie müssen sich bloss den Schnurrbart des englischen Ministerpräsidenten, Mr. Ramsay Macdonald, anschauen! Es ist ein geradezu romantischer Schnurrbart. Wie er sich tief



hinabbeugt und an beiden Seiten die Ecken des Mundes nachlässig verdeckt, zeigt eindeutig, dass sein Besitzer ein diskreter, insichgeschlossener, nicht gerade redseliger Mensch ist. Dieser Schnurrbart steht nicht aufrecht, wie eine ständig drohende Lanze, ist nicht in einer festen Masse zusammengeklebt wie der Schnurrbart der Soldaten. Hier sehen wir einen ernstesten, bedächtigen Schnurrbart, der einen Grund, ein Gewicht, sogar eine Betonung seinem Träger verleiht. Ein wirklicher Staatsmannschnurrbart, verantwortungsvoll und männlich, gedrunken, doch in seinen Biegungen gibt es so viel Wohlwollen und freundschaftliche Wärme, wie wir sie in vielgepflegten, parfümier-

ten und gezierten Schnurrbärten nicht finden.

Der Schnurrbart und Bart von Mr. Lansbury, dem englischen Labourführer ist lieb, einschmeichelnd und spassig; dieser englische Staatsmann, der die Kinder so gern hat,



betrachtet seine männliche Zierde als ein wirkliches Spielzeug. Er formt, beugt, windet, beschneidet, zupft ihn, wie die Kinder die farbigen Papiere oder Bänder. Es klingt vielleicht unlogisch, was ich sage, ist aber trotzdem meinem Gefühl nach wahr: der Schnurrbart und Bart Mr. Lansbury's zaubert ihn sozusagen in seine früheste Jugend zurück, und es ist ganz sicher, dass er mit rasiertem Gesicht viel älter wirken würde, als so, mit Bart und Schnurrbart.

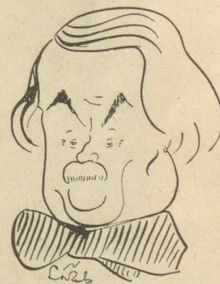
Oder hier ist der Schnurrbart Bernard Shaw's! Der ist der verkörperte blinkende Sarkasmus! Er wen-



det sich herausfordernd, stutzerisch nach oben, um dann mit einem merkwürdigen Schnörkel abzubiegen und

so den Gegner aufzureizen. Seine Form ist geradezu geistreich, er biegt sich von dem Ausgang an scheinbar kapriziös ab, ist aber seinem Wesen nach selbstbewusst, zeichnet eine energische Linie, die keinen Widerspruch duldet. Dieser Schnurrbart sticht und verwundet, doch strebt er unabwendbar seinem Ziele zu. Ein harter, aufrichtiger, stolzer, sogar hochmütiger Schnurrbart!

Eine ganz verschiedene Seele zeigt sich nun in dem Schnurrbart von Lloyd George. Das ist eine unabhängige, nachlässige Zierde, wir könnten fast sagen, eine Zierde, die schon überhaupt keine Zierde sein will. Ein Ergebnis der Gewohnheit, doch lässt sein Besitzer die Gewohnheit nicht Herr über sich sein lassen — weder



diese Gewohnheit noch eine andere schlechte Gewohnheit und steckt ihm eine Grenze in einer ganz seltsamen Zickzacklinie etwas unter der Oberlippe. Das ist etwas wie mässiges Rauchen. Sein Besitzer achtet sorgfältig darauf, dass er die Grenze nicht übertritt. Dieser Schnurrbart bedeutet Behutsamkeit, Vorsicht und Mässigung, aber auch eine innere Kampfeslust, die immer wieder den Mann überwinden will.

Michael Lóránt

Zürich ↔ **Basel**
 unmöglich ohne Halt im
Solbad Hotel Ochsen
Rheinfelden
 Restauration — Sorgfältige Küche — Spezialplatten und Weine — Das ganze Jahr geöffnet
H. v. Deschwanden